

Stadtbücherei  
Litzmannstadt

Nr. 108

# Litzmannstädter Zeitung

DIE GROSSE HEIMATZEITUNG IM OSTEN DES REICHSGAUES WARTHELAND MIT DEN AMTLICHEN BEKANNTMACHUNGEN

Die Litzmannstädter Zeitung erscheint täglich als Morgenzeitung. Verlag Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 86. Fernruf: Verlagsleitung, Buchhaltung, Anzeigenannahme, Vertrieb und Zeitungsbestellung, Druckerei und Formularverkauf, Sammelnummer 254-20, Schriftleitung: Ulrich-von-Hütten-Str. 35 (Ecke Adolf-Hitler-Str.), Fernruf 195-80/195-81. Sprechstunden der Schriftleitung werktags (außer sonnabends) von 10 bis 12 Uhr.



Einzelpreis 10 Rpf., sonntags 15 Rpf. Monatlicher Bezugspreis 2,50 RM. (einschl. 40 Rpf. Trägerlohn) frei Haus, bei Abholung 2,15 RM., auswärts 2,50 RM. (einschl. 50 Rpf. Vertriebsrobot), bei Postzug 2,92 RM. einschl. 42 Rpf. Postgebühr und 21 Rpf. Zeitungsgebühren bzw. die entspr. Beförderungskosten bei Postzeitungsgut oder Bahnzeitungsversand. Anzeigengrundpreis 15 Rpf. für die 12gespaltene, 22 mm breite mm-Zeile.

25. Jahrgang

Montag, 20. April 1942

Nr. 109

## Der Führer findet Front und Heimat bereit

### Das Treuegelöbnis des deutschen Volkes zum Geburtstage seines Führers Adolf Hitler

#### Aufruf des Reichsmarschalls

Berlin, 20. April

Zum Geburtstag des Führers erläßt Reichsmarschall Hermann Göring folgenden Aufruf:

**Männer und Frauen des deutschen Volkes!**  
Verleint mit den Soldaten der Front, die Deutschlands Ehre und Freiheit weit über die Grenzen Europas hinaus tapfer und sieggewohnt verteidigen, bringen die Schaffenden der Heimat, die in hartem Tagewerk in Stadt und Land dem kämpfenden deutschen Millionenheer treu und helfend zur Seite stehen, dem Führer zu seinem heutigen Geburtstag in heißer Liebe ihre aus dankerfüllten Herzen kommenden Glück- und Segenswünsche entgegen.

Noch keine 10 Jahre sind ins Land gegangen, seit Adolf Hitler mit seinem starken Willen und Glauben das Ruder Deutschlands in die Hand nahm. In wenigen Friedensjahren hat er ein Reich geschaffen, das ob seiner inneren Geschlossenheit des Volkes und unvergleichlichen Größe politischer Macht die Bewunderung der ganzen Welt erregte. Kein Jahrhundert deutscher Vergangenheit kann sich mit den Erfolgen messen, die der Führer in einem so kurzen Zeitabschnitt friedlichen Strebens dank seiner unvergleichlichen Staatskunst zu volkspolitischen Leistungen steigerte, die im Weltgeschehen einmalig sind und bleiben werden.

Folgerichtig wäre nun gewesen, wenn die Völker, die heute gegen uns stehen oder standen, sich mit diesem starken Deutschland in eine gemeinsame Front gestellt hätten, um gegen die alles gleichmachende Walze bolschewistischer Zerstörungswut und kommunistischen Vernichtungswillens Europa zu schirmen. Unzählige Male hat der Führer sie zu friedlicher Zusammenarbeit aufgefordert. Mit bewundernswürdiger Geduld hat er sie zu überzeugen versucht und ungeachtet, wie diese oder jene es auslegen würden, geradezu ihre Einsicht erbeten. Frieden war sein Ziel, aber Haß und Mißgunst einer verblendeten Clique brachten den Krieg.

Unter der genialen Führung des Feldherrn Adolf Hitler hat dann das deutsche Schwert unerbittlich zugeschlagen. Glorreiche Siege, wie sie in der Weltgeschichte noch nicht aufgezeichnet wurden, sind weit von den deutschen Grenzen im Ost und West, in Nord und Süd errichtet worden.

Und doch hat das deutsche Volk die überragende Größe und historische Einmaligkeit der Führerpersönlichkeit Adolf Hitlers niemals unmittelbar und eindrucksvoller erlebt als im letzten Jahr im Kampf gegen Sowjets, um Deutschland und Europa zu retten. Die gewaltigen Vernichtungsschlachten gegen die bolschewistischen Heeresmassen im vergangenen Jahr sind kriegsgeschichtlich ohnegleichen und in ihrer kühnen Strategie ausschließlich des Führers Werk. In den harten Abwehrkämpfen dieses grausamen Winters haben sich unseres Führers eiserner Energie und unbeugsamer Widerstandswille in kühner Beharrlichkeit durchgesetzt. Welch unermüdliche Arbeit, wieviel Sorgen und tausendfältige Mühen haben sein vergangenes Lebensjahr erfüllt. Mit seiner ganzen seelischen Kraft hat der Führer um die großen epochalen Entschlüsse gerungen und, wie die Geschichte gelehrt hat, die richtige Entscheidung getroffen. So hat sich in unseren Tagen die Erfahrung der Geschichte aufs neue bestätigt, daß die schicksalsgestaltende Kraft einer führenden Persönlichkeit erst in ihrer ganzen Bedeutung sichtbar wird, wenn größte Gefahren drohen, schwerste Prüfungen eintreten und Aufgaben zu bewältigen sind, die fast übermenschlicher Anstrengungen verlangen.

Darum ist auch die Verbundenheit des deutschen Volkes mit seinem Führer niemals fester und innerlicher gewesen als in dieser Zeit. Nicht wie im Frieden im frohen Jubel freudig bewegter Massen erlebt heute Adolf Hitler die tiefe Liebe seines Volkes, sondern in dem Leuchten der Augen, die auf ihn sehen, in dem tapferen Einsatz seiner unvergleichlichen Soldaten, in dem unermüdlichen Fleiß aller Schaffenden in der Heimat, in der selbstverständlichen stillen Pflichterfüllung und Opferbereitschaft all der vielen Millionen Menschen deutschen Blutes. Und wenn der Führer uns in diesem Jahre neuen großen Entscheidungen und Siegen entgegenführt, so findet er Front und Heimat stets bereit, seinen Willen zu erfüllen. Denn das wissen wir alle: Was der Führer plant und befiehlt, dient allein dem Wohl seines Volkes, dient der Erhaltung und Sicherung des



Der Führer

(PK-Aufnahme: Kriegsberichtler Wörner, Atlantic)

von ihm geschaffenen stolzen Reiches, der Heimat aller Deutschen.

In diesem Bewußtsein erneuern wir am heutigen Tage aus dankbarem Herzen unseren Schwur: Tapfer zu sein, kein Opfer und keine Gefahr zu scheuen, in der Anspannung aller Kräfte nicht müde zu werden, bis der Endsteg

errungen und des Großdeutschen Reiches Macht und Herrlichkeit für alle Zukunft gewährleistet ist!

Den Allmächtigen aber flehen wir an: Schütze unseren geliebten Führer und segne weiterhin sein Werk!

Hermann Göring.

## Erfolgreiche Luftangriffe gegen Sewastopol

### Die Briten verloren in drei Wochen 273 Flugzeuge / Bomben auf Grimsby

Aus dem Führerhauptquartier, 19. April  
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Erfolgreiche Luftangriffe richteten sich gegen den Kriegshafen Sewastopol und Hafenanlagen an der Kaukasusküste.

Im mittleren und nördlichen Abschnitt der Ostfront brachten eigene Angriffsunternehmungen weitere Erfolge. An einzelnen Stellen setzte der Feind seine Angriffe und Vorstöße vergeblich fort.

Starke Kampf- und Sturzkampffliegerverbände griffen bei Tag und Nacht die militärischen Anlagen auf der Insel Malta an. In den Staatswerften von La Valetta, in Versorgungseinrichtungen, Betriebsstoff-, Torpedo- und Munitionslagern riefen zahlreiche Bomben-volltreffer schwerste Zerstörungen hervor. Die Angriffe auf die Flugplätze Luka, Halfar und

Calafra waren besonders erfolgreich; eine Anzahl von Flugzeugen wurde am Boden zerstört oder beschädigt.

Kampffliegerverbände griffen in der letzten Nacht den kriegswichtigen britischen Hafen Grimsby an. In Großmühen und Dockanlagen entstanden starke Brände und Explosionen.

Nach den im gestrigen Wehrmachtbericht gemeldeten schweren britischen Flugzeugverlusten, die sich auf 29 abgeschossene Flugzeuge erhöhten, flog die britische Luftwaffe weder bei Tage noch bei Nacht in das Reichsgebiet ein.

In der Zeit vom 20. März bis 10. April verlor die britische Luftwaffe 273 Flugzeuge; davon 97 über dem Mittelmeer und in Nordafrika. Während der gleichen Zeit gingen im Kampf gegen Großbritannien 66 eigene Flugzeuge verloren.

#### Der Dank der Nation

H. P. Es ist heute keine Zeit für große Festesfeiern. Der Führer hat selbst veranlaßt, daß sein 53. Geburtstag gehalten wird wie jeder andere Arbeitstag. Erst am Abend werden sich die deutschen Männer und Frauen in Stadt und Land zusammenfinden in einer Stunde der Besinnung und der Weihe, um aus dem berufenen Munde der alten Mitstreiter des Führers vom Leben und Werk des größten Sohnes unseres Volkes zu hören.

Doch auch während des Tages Arbeit werden unsere Gedanken wenigstens für Augenblicke hinwandern zu der Stätte, an der Adolf Hitler in rastloser Unermüdlichkeit für sein Volk schafft und sorgt. Der Führer wird die Gefühle des Dankes und der Liebe spüren, die heute die ganze Nation im besonderen Maße beseelen, auch wenn sie diesmal nach außen nicht so stark zum Ausdruck gebracht werden können wie in den ruhigen Jahren des Friedens.

Großes, ja Ungeheures ist geschehen; seitdem wir den letzten Geburtstag des Führers in den Frühlingstagen des Jahres 1941 begingen. Am 20. April 1941 meldete der OKW-Bericht das Eindringen der deutschen Truppen in die thessalische Ebene im Zuge des siegreichen Vormarsches nach Griechenland. Wir können es heute fast nicht mehr glauben, daß es erst ein Jahr her ist seit jenem ruhmvollen Balkanfeldzug. So sehr hat inzwischen der Krieg sein Gesicht gewandelt. Jene verhältnismäßig kurzen, im stürmischen Anlauf zum strahlenden Erfolg geführten Aktionen in Polen und Norwegen, in Frankreich und auf dem Balkan sollen in ihrem Umfang und ihrer Bedeutung keineswegs verkleinert werden. Aber sie muten uns heute doch wie Vorspiele zu dem gigantischen Entscheidungskampf an, in dem seit dem 22. Juni auf den endlos weiten Schlachtfeldern Rußlands um das Schicksal unseres Volkes und der ganzen abendländischen Zivilisation gerungen wird.

Der Führer hat damals, als er die Notwendigkeit der kriegerischen Auseinandersetzung mit dem bolschewistischen Todfeind begründete, das deutsche Volk über die Gewaltigkeit des bevorstehenden Kampfes nicht im unklaren gelassen. Er hat von ihm eine Bewährungsprobe verlangt, wie sie kaum jemals von einer Nation gefordert wurde. Und das deutsche Volk hat sie bestanden. Das können wir jetzt, wo das Schwerste hinter uns liegt, ohne Übertreibung und ohne Überheblichkeit mit gutem Gewissen sagen. Die stolze Genugtuung, die der Führer heute an seinem Ehrentag über diesen Vertrauensbeweis seines Volkes empfindet, wird ihm der schönste Lohn für seine unsäglichen Mühen und Anstrengungen um Deutschlands Auferstehung sein. Die im letzten Jahr fester denn je besiegelte Einheit von Führung und Volk ist ein granitener Block, an dem alle Hoffnungen der Feinde auf ein zweites 1918 zerschellen müssen.

Es ist allein das Verdienst Adolf Hitlers, wenn die deutsche Nation im gegenwärtigen Krieg Kräfte entwickelt, die die staunende Bewunderung der Freunde und die ohnmächtige Wut der Feinde hervorrufen. Der Führer schuf sich in seiner Bewegung das Kraftzentrum, von der aus ein breiter Strom seelischer Erneuerung das ganze deutsche Volk durchdrang. Er gab seiner jungen Wehrmacht nicht nur die besten Waffen, er erfüllte sie auch mit dem Geiste der nationalsozialistischen Weltanschauung. Aus einem solchen geistigen Fundament erwachsen die einmaligen Taten und Leistungen, die der deutsche Soldat und die deutsche Heimat in diesem Kriege vollbringen.

Mit seiner Wehrmacht verbindet Adolf Hitler ein ganz persönliches Verhältnis. Wer von den Heerführern des feindlichen Lagers kann zu seinen Soldaten solche Worte sprechen wie er, der zu seinen Männern sagen darf, daß alles, was sie jetzt durchmachen und leiden und entbehren müssen, auch von ihm einmal vier Jahre lang durchgemacht und gelitten und entbehrt wurde? Das Bewußtsein, daß sein oberster Führer genau weiß, wie es ihm zumute ist, was er von ihm erwarten und fordern kann, gibt dem deutschen Soldaten jene gläubige Kraft, auch das schier Unmögliche fertig zu bringen. Hinzu kommt das unbegrenzte Vertrauen auf die geniale Feldherrnkunst des Führers, die im letzten Jahre Armeen vernichtete, wie sie noch niemals in der Welt von einer Macht aufgeboden wurden, und die in den kommenden Monaten ihre höchsten Triumphe feiern wird.

Den Kampf, den Adolf Hitler im Osten auf sich genommen hat, führt er für den ganzen

DL  
20 Uhr  
Himmel  
de  
rauss  
len  
zugelassen.  
ellung  
Uhr  
press  
RIN  
April  
Programm  
LDNER  
Orchester  
Alexander  
Jahreszeiten  
die polizeilich  
geordneten  
ttentage  
vom 20. 4.  
kaufen  
stlichbestzer  
walter  
ennen Ratten-  
NUR IN IHRER  
ogerie  
arantiert frische  
fachmännisch  
1022 G  
Fachgeschäfte.  
NER, DANZIG  
EPAPIER  
durch  
Sttbe  
DER BÜRGMÄNNER  
130, Ruf 245-90  
a, Gicht  
SCHLAMM  
BERLIN W15  
ca. 120 cbm  
heßen ca. 90 cbm  
ken und Kontroll-  
fristig lieferbar  
Huth  
zenstraße 5K  
satzteile  
Suchen- und  
ren empfiehlt:  
KEL LANDMASCHIN-  
NENHANDLUNG  
Patzer - Str. 10 (alt 63)  
117-97

# Wir bemerken am Rande

Der „Rote Kampflieger“ Am 21. April fährt sich zum 24. Male der Tod, an dem der erfolgreiche Kampflieger des Weltkriegs, Manfred Freiherr von Richthofen, auf der Höhe seines Ruhmes im Alter von erst 25 Jahren den Heldentod fand. Am 2. Mai dieses Jahres sind zudem 50 Jahre vergangen, seitdem der „Rote Kampflieger“, wie ihn seine Gegner voll Bewunderung nannten, geboren wurde.

Im Mai 1915 trat Manfred Freiherr von Richthofen zu der damals noch jungen deutschen Fliegerwaffe über, um Flugzeugführer zu werden. Am 1. September des gleichen Jahres konnte er seinen ersten Luftkampf bestehen. Am Weihnachtstag 1915 machte er sein drittes Examen als Flugzeugführer, um dann ein gelehrter Schüler des großen Meisters Oswald Boelke zu werden. So konnte er am 17. September 1916 den ersten Engländer abschließen, um damit seine heldenhafte Laufbahn einzuleiten. Bald stand Richthofen mit 16 Abschüssen an der Spitze sämtlicher Jagdflieger, wurde zum Führer einer Jagdstaffel ernannt und außerdem mit dem Pour le mérite ausgezeichnet. Als Richthofen eines Tages auf den Gedanken kam, sein Flugzeug knallrot anzustreichen, trug er von diesem Tage an nur noch den Namen der „Rote Kampflieger“. Die Engländer hatten ein besonderes Geschwader aufgestellt, um Richthofen, den sie seiner steigenden Erfolge wegen sehr fürchteten, abzuschließen. Daraufhin wurde die ganze Jagdstaffel Richthofens rot angestrichen, und die Engländer machten große Augen, als sie auf einmal eine ganze Menge solcher roten Maschinen sahen.

Am 24. April 1918 berichtete der Heeresbericht: „Rittmeister Freiherr von Richthofen ist von der Verfolgung eines Gegners über dem Schlachtfeld an der Somme nicht zurückgekehrt. Nach englischen Berichten ist er gefallen.“ Das ganze deutsche Volk wurde von einer tiefen aber stolzen Trauer ergriffen ob des Todes eines seiner größten Helden, der 81 Gegner im Luftkampf erledigt hatte. Wie sich später herausstellte, war Richthofen am 21. April im Verlauf eines schweren Luftkampfes schwer verwundet worden und mit seiner Maschine jenseits der feindlichen Linien tödlich abgestürzt. Im Jahre 1925 wurde die Leiche des Helden heimgeholt, um in Berlin, auf dem Invalidendfriedhof in deutscher Erde beigesetzt zu werden. Der feierlichen Beisetzung am 20. November wohnte auch der verblichene Generalfeldmarschall von Hindenburg bei, Richthofens Geist aber ist unsterblich und beiseht alle Helden unserer herrlichen deutschen Luftwaffe.

europäischen Kontinent. Ohne seinen welthistorischen Entschluß vom 22. Juni 1941 wäre dieser der Überflutung durch die bolschewistischen Horden preisgegeben und damit dem Untergang verfallen gewesen. Wie Adolf Hitler als einziger imstande war, Europa in letzter Minute zu retten, so kann er es auch allein aus seinem staatlichen, sozialen und weltanschaulichen Chaos erlösen, das es an den Rand des Abgrundes brachte. Die vielbesprochene Neuordnung Europas, die Zusammenfassung aller seiner materiellen Kräfte und geistigen Energien unter einer einheitlichen Führung, drängt sich uns unter dem Eindruck des Schicksalskampfes im Osten geradezu als eine zwingende Notwendigkeit auf. Sie kann — die Geschichte hat es bewiesen — niemals von einer peripherischen Macht ausgehen. Napoleons Einigungsversuch mußte schon wegen seiner unmöglichen geographischen Ausgangsstellung scheitern. Europa kann nur von seiner Mitte, von seinem Herzen aus geeint und geführt werden. Und dieses Herz ist Deutschland. Bereits einmal, vor mehr als 1000 Jahren, erfolgte von dieser Stelle aus die Zusammenschweißung der europäischen Völker zu einem geschlossenen Machtblock. Karl der Große, dessen 1200. Geburtstag das deutsche Volk vor wenigen Wochen in einer würdigen Feier in der alten Kaiserstadt Aachen gedachte, zwang die germanischen Stämme zum Römischen Reich deutscher Nation zusammen. Dieses wurde die entscheidende Macht des Abendlandes und schützte seine Grenzen und seine Kultur gegen die Anstürme von allen Seiten — nicht zuletzt von Osten. Den Weg, den Karl der Große betrat und der von seinen Nachfolgern nur zu bald verlassen wurde, geht Adolf Hitler zu Ende. Er vollendet das Werk, das die Geschichte Deutschlands übertragen hat. Sein säkulares Genie schuf durch die Bildung eines starken Machtkernes und die Herstellung der weltanschaulichen Einheit die Vorbedingungen zur Übernahme dieser europäischen Führungsaufgabe. Deutschland, durch seine Lage und seine Menschen von Natur aus dazu berufen — so schloß Gauleiter Grohe seine grundlegenden Ausführungen auf der Aachener Kaiserfeier —, gestaltet wieder das Schicksal des Kontinents. Und wie damals durch Karls des Großen Reichsgründung die germanischen Stämme ihre Rettung von tödlicher Gefahr erfuhren, so verdankt das Europa in unseren Tagen seine Freiheit und sein Leben dem Reiche Adolf Hitlers. Wenn damals aber schon das Glück Europas seine Voraussetzung in einer Zusammenfassung der germanischen Stämme in einem mächtigen Reich hatte, dann bedarf das Europa von heute erst recht einer solchen Zukunftsvereinbarung.

Daß diese Vision eines neuen, starken und glücklichen Europas unter deutscher Führung eines Tages Wirklichkeit wird, dafür kämpfen heute Millionen deutscher Soldaten und mit ihnen die Besten aus allen aufbauwilligen Völkern unseres Erdteiles. Ob wir dem erstrebten Ziel schon nahe oder noch ferner sind — wir wissen es nicht. Was wir aber wissen, ist, daß es erreicht werden kann und muß. Die Verpflichtung, die das Schicksal uns im gegenwärtigen Augenblick auferlegt, ist die endgültige Ausschaltung der ewigen Feinde des europäischen Friedens, Rußlands im Osten und der Plutokratie im Westen. Unser von der Vorsehung dazu bestimmter Führer in diesem Kampf ist Adolf Hitler. Ihm geloben wir auch an diesem Tage unverbrüchliche Gefolgschaftstreue. Was er auch von uns fordern mag — er soll uns seiner und der Größe der Zeit würdig finden.

Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberleutnant Otto, Flugzeugführer in einem Stukageschwader.

Der schwedische König nahm, wie unser Stockholmer Ma-Berichtersteller drahtet, dieser Tage zum erstenmal nach seiner Krankheit wieder an einer Kabinellistung teil. Damit hat der König die Regierungsgeschäfte wieder übernommen.

# „In Dankbarkeit und Treue grüßen wir den Führer“

## Reichsminister Dr. Goebbels sprach am Vorabend des Geburtstages des Führers zum deutschen Volk

Berlin, 20. April

Reichsminister Dr. Goebbels hielt auf der Feierstunde der NSDAP, am Vorabend des Geburtstages des Führers in der Berliner Philharmonie eine Ansprache, in der er einleitend auf den Film „Der große König“ hinwies, der die harten Proben und geschichtlichen Prüfungen zum Inhalt hat, denen Friedrich II. in der kritischen Phase des Siebenjährigen Krieges ausgesetzt war, bevor er seine Heere zum endgültigen Sieg über seine Feinde führen konnte. Beneidenswert eine Generation, so fuhr der Redner fort, der in solch gefährlichen Zeiten der Segen einer großen Persönlichkeit zuteil werde. Jedes Jahrhundert habe seine geschichtlichen Aufgaben, und eine solche Zeit, die gestaltet werden will und deshalb verbietet, sie zu genießen, durchleben wir heute.

Dr. Goebbels wies auf den schweren Winter hin, den das deutsche Volk eben hinter sich hat, um dann die Blicke hinzurichten auf den Führer. „Alle waren wir bei ihm“, so führte der Minister aus, „ohne viel Worte und ohne jede Aufforderung. Das ganze Volk lebte unausgesprochen in dem dunklen Gefühl, daß er in den Tagen und Wochen, da wir uns mit unseren kleinen und großen Tagessorgen beschäftigten, seinen gigantischen Kampf um die Ostfront kämpfte, daß er bis in die tiefen Nächte hinein planend, wägend und wägend in seinem Hauptquartier auf Posten stand und von hier aus an die Front, bis in ihre entferntesten Teile jene Willensströme gingen, die die hart kämpfenden Regimenter draußen bis zum letzten Soldaten erfüllten.“

Der Minister schloß seine Rede mit folgenden Ausführungen: „Wenn wir heute am Vorabend seines 53. Geburtstages die ganze Nation um die Lautsprecher versammeln, dann ist das etwas anderes und viel mehr als eine feierliche Zeremonie. Hier soll nur bestätigt werden, was alle Deutschen fühlen und empfinden, und zwar heute tiefer und verpflichtender als je zuvor. Es ist gewissermaßen die Erneuerung der Treue und des Glaubens, die so millionenfach durch Taten und Leistungen, durch Opfer ohne Zahl, durch Einsatz von Blut und Leben und tausendfältigen bitteren

Tod ihre Bewährung gefunden haben, daß sie der Worte nicht mehr bedürfen.

Man nenne die ewige Kraft, die über uns waltet, den Allmächtigen oder Gott oder das Schicksal oder den guten Vater, der, wie es im Schlußchor der Neunten Symphonie heißt, über'm Sternenzelt wohnen muß: Bitten wir diesen Allmächtigen, uns den Führer zu erhalten, ihm Kraft und Segen zu geben, sein Werk zu steigern und zu mehren, uns im Glauben zu festigen, uns Standhaftigkeit des Herzens und Stärke der Seele zu verleihen, unserem Volke aber nach Kampf und Opfer den Sieg zu schenken und damit die Zeit zu erfüllen, die wir zum Anbruch brachten.

Es gibt kein größeres Glück auf Erden, als dem Genius seines Volkes und seinem Werke zu dienen. Mähen wir uns dieses Glückes täglich teilhaftig. Die Schwere unserer Zeit ist auch ihre Größe. Wir möchten sie mit keiner anderen tauschen.

In Dankbarkeit und Treue senden wir dem Führer unsere Grüße. Wie von einem unzertrennbaren Band fühlen sich Front und Heimat in dieser Stunde umschlungen; das Deutschtum in aller Welt ist vereint in dem heißen Wunsche, den wir noch jedesmal am Vorabend seines Geburtstages in die Worte zusammenfassen:

Er soll uns bleiben, was er uns war und ist: Unser Hitler!

## Der „Surcouf“ versenkt

Berlin, 19. April

Das größte U-Boot der Welt, der französische Unterseekreuzer „Surcouf“ (2880 BRT), der zu den Streitkräften des Verrätergenerals de Gaulle gehörte und, wie bereits gemeldet, schon längere Zeit überfällig war, ist, wie aus britischen Meldungen bekannt wird, versenkt worden.

## Auftrag für Konteradmiral Collinet

Vichy, 19. April

Konteradmiral Collinet, der das 4. Geschwader in Dakar befehligte, hat das Kom-

mando über die Marinestreitkräfte in Französisch-Westafrika übernommen. Dazu wurden ihm die Obliegenheiten eines Delegierten der französischen Admiralität in Dakar übertragen. Admiral Collinet war Kommandant der „Strasbourg“ bei Mers El Kebir, die er durch geschickte Manöver für sein Land zu retten verstand.

## Sandstürme in der Cyrenaika

Rom, 19. April

Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonntag hat folgenden Wortlaut: Beschränkte Spähtrupp- und Artillerietätigkeit in der Cyrenaika, wo die anhaltenden ungünstigen atmosphärischen Bedingungen und schwere Sandstürme auch die Tätigkeit der Luftwaffe einschränken.

In der vergangenen Nacht wurden die Flugstützpunkte von Malta erneut von unseren Bombern angegriffen.

## Da gehört das Britenflugzeug hin!

Berlin, 19. April

Beim Einflug britischer Flugzeuge in das Rheinisch-Westfälische Industriegebiet, verursacht kürzlich ein zweimotoriger Bomber eine Flaksperrung zu durchbrechen. Er geriet jedoch in das zusammengefaßte Feuer der deutschen Flakartillerie. Innerhalb weniger Minuten erhielt das feindliche Flugzeug, das seine Bomben in ungezieltem Notwurf ausgelöst hatte, vernichtende Treffer. Brennend stürzte es ab und schlug ausgerechnet auf den Schrottplatz eines Hüttenwerkes auf, wo es völlig zertrümmert vorgefunden wurde.

## Neuer Luftalarm in Tokio

Tokio, 19. April

Am Sonntagmittag kurz nach 13 Uhr wurde für verschiedene Gebiete Mitteljapans, ebenso für Tokio, erneut Luftalarm gegeben. Jedoch wurden keine feindlichen Flugzeuge über Tokio bemerkt. Nach etwas über einstündigem Luftalarm wurde der Alarm aufgehoben. In der Nacht zu Sonntag wurde zwischen 2 und 4 Uhr zum ersten Male beweise ein Nachtalarm gegeben.

## Eine deutsche Zeitung in Minsk

Minsk, 20. April

In Minsk, der Hauptstadt des Generalbezirks Weißruhenien, ist dieser Tage eine deutsche Tageszeitung „Minsker Zeitung“ erschienen. Neben der deutschen „Zeitung im Ostland“, der „Kauener Zeitung“ und der „Revaler Zeitung“ ist die „Minsker Zeitung“ vierte deutsche Tageszeitung, und die erste Tageszeitung innerhalb des Reichskommissariats Ostland, die in einem zwei Jahrzehnte unter Sowjetherrschaft stehendem Gebiet erscheint.

# Neue Beförderungen durch den Führer

Berlin, 20. April

## In der Wehrmacht:

Der Führer hat befördert:

Im Heer: mit Wirkung vom 1. März 1942: zu Generalmajor: den Obersten Karl Fischer; Hippler; mit Wirkung vom 1. April 1942: zum Generaloberst den General der Infanterie Ruoff; zu Generalen der Infanterie: die Generalleutnants Gercke, Strecker, von Böckmann; zum General der Panzertruppe: den Generalleutnant Veiel; zum General der Artillerie: Generalleutnant Gallenkamp; zu Generalleutnanten: die Generalmajore Huber, Friedrich, Rosenbusch, Naumann, Bohnstedt, Wagner (Eduard), Warlimont, von Greiffenberg, von Scheil, Buhle; zum Generalobersten: den Generalarzt Dr. Jäckel; zu Generalstabsveterinären: die Generalveterinäre Dr. Paulus, Dr. Neven; zu Generalmajoren: die Obersten Hünermann, Dr. Hörmann, von Clär, Lettow, Müller (Angelo), Danhauser, Leuze, Hübner (Kurt), Petersen (Wilhelm), Rüggenmann, Jordan (Gerhard), Wintergerst, Ritter von Mann, Edler von Tschier, Dipl.-Ing. Koch (Walther), Neumayr, Rösinger, Freiherr von Schleinitz (Joachim), Mack, Korte, Baron Di-

geon von Monteton (Albrecht), Richert, von Eisenhart-Rothe (Hans-Georg), Bömers, Faulenbach, Debol, Fischer (Hermann), Scheidts, Dr. Franck, Hörlein, Haccius, Rösler, Krech, Zedniczek, Ritter (René), Bösser, Meyer (Karl-Ludwig), von Basse, Hildebrand, Baarth, Traut, Ritter von Hengel, Hecker, Kühlwein, von Bernuth, Köhler (Carl-Erik), Poppe, Schmidt (Gustav), Ritter von Hauenschild, den Oberst Ohnacker (W.); zu Generalärzten: die Oberärzte Dr. Walter (Paul), Dr. Bayer, Prof. Dr. habil. Muntsch, Dr. Schober; zum Generalveterinär: den Oberstveternär Dr. Erban.

## In der Kriegsmarine:

mit Wirkung vom 1. April 1942: zu Admiralen: die Vizeadmirale Schmundt, Fuchs, Warzecha, Fricke; zu Vizeadmiralen: die Konteradmirale Schäffler, von Heiburg, Reimer, Strähler, Arps, Stohwasser, Wolfgram; zu Vizeadmiralen (Ing.): die Konteradmirale (Ing.) Stüringer, Stiegel; zu Konteradmiralen: die Kapitane zur See Scheuren, Klüber, Kleinkamp, Fein; zu Konteradmiralen (Ing.): die Kapitane zur See (Ing.) Halwe, Zieb.

## In der Luftwaffe:

mit Wirkung vom 1. April 1942: zu Generalen der Flieger: die Generalleutnants Ritter, Siburg; zu Generalleutnanten: die Generalmajore Langemeyer, Flebig, Schubert; zu Generalmajoren: die Obersten Zech, Reithel, Olbrich, Balser, Metzner, Kathmann, Heydenreich.

## In der SS:

Der Führer hat in der SS folgende Beförderungen ausgesprochen:

Zum SS-Oberst-Gruppenführer: den SS-Obergruppenführer Franz Xaver Schwarz; zum SS-Oberst-Gruppenführer und Generaloberst der Polizei: den SS-Obergruppenführer und General der Polizei Kurt Dalwege; zu SS-Obergruppenführern: die SS-Gruppenführer Theodor Eicke, Emil Mazuw, Oswald Pohl, Paul Scharfe, Walter Schmitt; zu SS-Gruppenführern: die SS-Brigadeführer Herbert Beck, Karl-M. Demelhuber, Erich Hilgenfeldt, Rudolf Jung, Dr. Benno Martin, Leo Petri, Arthur Phleps; zu SS-Brigadeführern: die SS-Oberführer Dr. Friedrich-Karl Dermietzel, Hans Döring, Kurt von Gottberg, Wilhelm von Grolmann, Maximilian von Herff, Richard Jungclaus, Dr. Hans Kammler, Gottfried Klingemann, Johann Mörschel, Karl Oberg, Heinz Reinefarth, Klaus Selzer, Dr. Heinrich Teitge, Edmund Freiherr von Therman, Dr. Ernst Wenzel, Otto Winkelmann.

## In der Hitler-Jugend:

Der Führer hat zum 20. April befördert: In der HJ. zu Obergruppenführern: Gebietsführer Werner Altendorf, Führer des Gebietes Mecklenburg, Gebietsführer Rolf Karbach, Führer des Gebietes Moselland, Gebietsführer Wilhelm Kohlmeier, Führer des Gebietes Hamburg, Gebietsführer Werner Kühnt, Führer des Gebietes Wartheiland, Gebietsführer Heinrich Lueer, beim Reichskommissar in Riga, Gebietsführer Erich Sundermann, Führer des Gebietes Württemberg-Hohenzollern; zu Gebietsführern: Hauptbannführer Fritz Knoop, Führer des Gebietes Mark Brandenburg; Hauptbannführer Wilhelm Maus, Chef des Personalamtes in der Reichsjugendführung.

# Kommt zu den heutigen Feierstunden!

Wir begehen gemeinsam den Geburtstag des Führers / Jeder geht zu seiner Ortsgruppe

Heute sammelt sich das ganze deutsche Volk, um den Geburtstag des Mannes zu begehen, der ihm Führer und Retter geworden ist. Alle Ortsgruppen haben in fleißiger Arbeit Feierstunden vorbereitet, die sich zu erhebenden Bekenntnissen ausgestalten werden. Im Kreise Litzmannstadt der NSDAP. werden insgesamt 15 Großkundgebungen durchgeführt sowie ein Großappell der SA. Sie sind ein einmütiges Bekenntnis zu Treue und Einsatzbereitschaft. Man beachte genau die nachfolgende Aufstellung. Alle Feierstunden beginnen um 20 Uhr:

- SA-Appell, Redner: Reg.-Fräs. Uebelhoer, Sporthalle (Hitler-Jugend-Park).
- Og. Priesenplatz, Ludendorff, Roter Ring, Südring: Redner: Kreisf. Waibler, Fa. Geyer, Adolf-Hitler-Straße 292.
- Og. Fridericus, Helenenhof, Hindenburg, Altstadt: Redner: Oberbürgermeister Ventzki, Helenenhof, Nordstraße.
- Og. Sachsenau, Wehnen, Welthersdorf: Redner: Regierungsvizepräsident Dr. Moser, Fa. Buhle, Dachdeckerstraße 7-9.
- Og. Sporthalle, Clausewitz: Redner: SS-Hauptsturmführer Karsch, Deutsches Haus, Adolf-Hitler-Straße 243.
- Og. Effingshausen, Fichtenhof, Heerstraße: Redner: Gaudener Behring, Kino „Möwe“, Heerstraße 94.
- Og. Erzhäuser, Flughafen, Heidental, Schwabenberg: Redner: Reichsstellenleiter Schlötzer, Kino „Möwe“, Breslauer Straße 173.
- Og. Wasserring: Redner: NSFK-Obersturmführer Dr. Wendt, Ortsgruppenheim, Wasserring 13.
- Og. Radegast, Niederfelde, Waldborn, Heinzshof:

- Redner: SS-Obersturmbannführer Schulz, Ortsgruppenheim, Entwegshagen, Ernstweg 3.
- Og. Skagerak, Friedrichshagen, Zellgarn: Redner: Gaudener Schedereit, Nähgarmanuf., Idastraße 2.
- Og. Quellpark, Ringbahn, Schlesing, Eichenhain: Redner: Mark-Arnacke, Fa. Scheibler u. Grohmann, Mark-Melben-Straße 68.
- Og. Volkspark, Goldschau: Schulungsredner Lazarus, Von-Plettenberg-Straße 91, Fabrik.
- Og. Blücherplatz, Moltke: Redner: Kreisredner Johannsdotter, Schwabenhof, Hermann-Göring-Straße 41.
- Og. Meisterhaus, Spinnlinie: Redner: Kreisschulungsleiter Berg, Volkshaus, Meisterhausstraße 94.
- Og. Waldschloß, Karlsruhof: Redner: Kreisredner Schmidt, Fa. Ruthenberg-Raulino, Friedrich-Göller-Straße 62.
- Og. Stockhof: Redner: Landgerichtspräsident Dr. Kandler, Ortsgruppenheim, Am Hügel 2.

Alle Volksgenossen nehmen an diesen Veranstaltungen in ihrer zuständigen Ortsgruppe teil.

## Hier spricht die NSDAP.

Kreisleitung, Litzmannstadt-Stadt, Amt für Beamte. Morgen, Dienstag abend, 20 Uhr, Schulungsabend in der Volkshausstätte, Es spricht Gaupis, Uebelhoer. Og. Fridericus, Helenenhof, Hindenburg und Altstadt. Die P. L. erscheinen heute 16.30 Uhr im Saal Helenenhof, Nordstraße 36, in Uniform. Og. Spinnlinie: Dienstag, 21. 4., um 20 Uhr, Schulungsabend. Kreisleitung, Litzmannstadt-Land. Werbung für soziale Frauenbeiräte durch NSV. Dienstag, 21. 4., um 17 Uhr, Lichtbildvortrag im Saal des Lagers Kirschoberg. Es nehmen teil die Ogg. Andrespo und Königsbach.

# Unsere

Polizei Po  
Da die beider  
handballs im Wart  
nen hatten, fand  
entscheidende Gar  
konnte sich Litzm  
setzen, dann man  
gen Torwart, som  
Start, durch den  
Der Mannschaft  
Glückwunsch, den  
gute Gegner in Li

# Endkämpfe

HJ-Handball: L  
Mit großer Str  
beiden Mann  
Litzmannst  
Gruppen nach  
durchgesetzt und  
Mannschaften die  
kam anders. Na  
schaft schon gege  
Form aufgelaufen  
überzeugenden Sie  
gen Posen über  
Spiel hin, dem Po  
Die Abwehr stand  
len Posener Stur  
ausgezeichnetes  
städter Innenstur  
dem es immer w  
Stellungswechsel  
tauschen und sich  
die placierten un  
ner Torwart mac

# Litzman

Luftwaffensportve  
Auf dem Platz  
das Rückspiel zu  
und dem Luftwaf  
zeit war das Sp  
trotz Rückenwind  
eine Torchance  
sportgemeinschaft  
sich aber in der  
der Halbzeit fand  
und mehr und we  
zu einer klaren  
sportgemeinschaft  
brüchen kam. A  
len dann noch m  
klaren Sieg kam  
schaft dem Verla  
ganz gerecht wir

# Polizei-Reser

Auch hier gra  
Besucher trotz  
Gegners erreichte  
klar abgeschlagen

# Polizei Litzm

Ein wunders  
Kutno wieder er  
Allerdings war  
mal ihr Sturm d  
Litzmannstädter  
für den Rückka  
Sonntag in Litzm

# THEA

Theater zu Litz  
Bühnen, Moltke  
Montag, den 2  
Freier Kartenv  
Miete, Vorstel  
Zum letzten Mal  
burg“, Schaus  
Dünen. — Di  
20 Uhr 16. Vor  
Miete, Fr. Kart  
freie Miete „Ma  
spiel von Will  
— Mittwoch,  
KdF-Ermähru  
amt „Glücklic  
rette von Edu  
Donnerstag, 23  
Ring 2 „Maß  
Vorverkauf 1. o  
jeweils 3 Tage  
Verkauf 2 Tage  
führungsstag.  
Kammerspiele  
Straße 21 (Sa  
Donnerstag, de  
Freier Kartenv  
für das Deuts  
Solo-Tanzab  
muth, Christel

# FILME

Casino, Adolf-H  
17.45, 20.30: E  
spiel der Panor  
rung, Jenny Ju  
um Nixt“ mit  
Hans Leibelt,  
Gebühr, Theod  
Adalbert Schlet  
zugelassen. He  
Tag: Märchen  
zauberte Prin  
Froschkönig“.

Walto, Meister  
17.45, 20.30: E  
geriffel der  
führung, „Hi  
Malte Jaeger,  
Toni von Buko  
Josef Kamper  
zugelassen. „  
Film über Flug  
vorräum Flug  
des NSFK.  
alast, Adolf-  
Beginn: 15.30,  
sonntags such  
Erstaufführun  
„Menschen in  
Tschschowa,  
Iried Breuer.

Verlag und Druck: Litzmannstädter Zeitung, Drudderel u. Verlagsanstalt GmbH, Verlagsplatz Wilt. Moltke, Hauptkassendirektor Dr. Kurt Pfeiffer, Litzmannst. 5. Anzeigenpreis 2.000 Mark pro 1000 Exemplare.

# Unsere Polizei Gaumeister

**Polizei Posen mit 8:4 geschlagen**  
Da die beiden Staffelleister des Gauklassenhandballs im Wartheland jeder ihr Heimspiel gewonnen hatten, fand gestern in Hohensalza der dritte entscheidende Gang statt. In einem harten Kampf konnte sich Litzmannstadt erwartungsgemäß durchsetzen, denn man hatte nicht nur einen erstklassigen Torwart, sondern auch einen hervorragenden Start, durch den man gleich drei Tore vorlegte. Der Mannschaft auch von uns aus herzlichsten Glückwunsch, denn nun werden wir sicher bald noch gute Gegner in Litzmannstadt begrüßen können.

## Endkämpfe in den Basenspielen

**HJ-Handball: Litzmannstadt — Posen 10:3 (6:2)**  
Mit großer Spannung war das Endspiel dieser beiden Mannschaften erwartet worden. Sowohl Litzmannstadt als auch Posen hatten sich in ihren Gruppen nach schönen und spannenden Kämpfen durchgesetzt und man gab vor dem Spiel beiden Mannschaften die gleichen Aussichten. Doch es kam anders. Nachdem die Litzmannstädter Mannschaft schon gegen Wollstein zu einer überragenden Form aufgelaufen war und durch kluges Spiel einen überzeugenden Sieg erringen konnte, wuchs sie gegen Posen über sich selbst hinaus und legte ein Spiel hin, dem Posen wenig entgegenzusetzen hatte. Die Abwehr stand eisern und stellte den gefürchteten Posener Sturm vollständig kalt. Ein besonders ausgezeichnetes Spiel lieferte aber der Litzmannstädter Innensturm mit Müller, Rothe und Krenz, dem es immer wieder gelang, durch geschickten Stellungswechsel die Posener Hintermannschaft zu täuschen und sich zum Torwurf freizuspielen. Gegen die pläcierten und scharfen Schüsse war der Posener Torwart machtlos.

## Litzmannstädter Fußball

**Luftwaffensportverein — Stadtsportgemeinschaft 9:0**  
Auf dem Platz an der Böhmischen Linie 99 fand das Rückspiel zwischen der Stadtsportgemeinschaft und dem Luftwaffensportverein statt. Bis zur Halbzeit war das Spiel ausgeglichen, da die Luftwaffe trotz Rückenwind sich im Sturm nicht fand und nur eine Torchance auszunutzen verstand. Die Stadtsportgemeinschaft war durchaus gleichwertig, lief sich aber in der Deckung der Flieger fest. Nach der Halbzeit fand sich der Sturm der Luftwaffe mehr und mehr verhält damit der ganzen Mannschaft zu einer klaren Überlegenheit, so daß die Stadtsportgemeinschaft nur noch zu einzelnen Durchbrüchen kam. Aus dieser Überlegenheit heraus fielen dann noch sieben Tore, so daß es zu diesem klaren Sieg kam, der jedoch der Stadtsportgemeinschaft dem Verlauf der ersten Halbzeit nicht ganz gerecht wird.

## Polizei-Reserve — Polizei Schieratz 8:0

Auch hier gab es ein klares Ergebnis, da die Besucher trotz allen Elfers nicht die Klasse des Gegners erreichten und bei Halbzeit bereits mit 5:0 klar abgeschlagen waren.

## Polizei Litzmannstadt — TuS. Kutno 9:3

Ein wunderschönes Werbespiel, bei dem sich Kutno wieder einmal von der besten Seite zeigte. Allerdings war auch die Polizei in Hochform, zumal ihr Sturm diesmal aus allen Lagen schob. Die Litzmannstädter haben damit die richtige Verfassung für den Rückkampf gegen DSC. Posen am nächsten Sonntag in Litzmannstadt.

# Warthelands Schwimmer haben Mark Brandenburg überflügelt!

Bei der HJ. und dem BDM. Wartheland überzeugend besser / Gast nur beim Jungvolk erfolgreich / Wasserball 7:1 für Wartheland

zu: Zsp. Die Schwimmer Wartheland za  
Wir haben schon oft und gern betont, daß auf dem Gebiete der Leibesübungen unserer Jugend im Wartheland ganze Arbeit geleistet wird, die langsam ihre Früchte trägt. Wurde das ganz allgemein bei den ersten Hallenmeisterschaften des HJ-Gebietes Wartheland in Litzmannstadt offenbar, so zeigte sich das doch am deutlichsten beim Gebietsvergleichskampf im Schwimmen zwischen dem Wartheland und Mark Brandenburg, die hier mit HJ, BDM, und Jungvolk ihre Kräfte maßen. Die Gäste waren schon einmal vor etwa anderthalb Jahren in Litzmannstadt und konnten damals mit einem ganz überlegenen Siege heimfahren. Inzwi-

sehen aber ist im Wartheland mächtig geschult worden, wobei Gebietsfachwart Peters ein erstaunliches Stück Arbeit leistete. Der Erfolg zeigte sich am Sonnabend und Sonntag sinnfällig, denn Mark Brandenburg wurde in der Klasse der HJ. und des BDM. überzeugend geschlagen und errang lediglich mit dem Jungvolk einen knappen Sieg.  
Verhältnismäßig offen war der Kampf der Hitler-Jugend noch am Sonnabend, als die Einzelwettbewerbe ausgetragen wurden. Zunächst gab es zwar einen Doppelerfolg im 100-m-Kraulschwimmen durch Ehrmann und Ebbrecht, die beide unter 1:10 Minuten blieben, auch konnte Hirsch das 100-m-Brustschwimmen noch sicher gewinnen,

aber die beiden Vertreter von Brandenburg lagen auf den nächsten Plätzen. Über 200 m Brust war es genau so. Wieder gewann Hirsch unangefochten in der feinen Zeit von 3:07,5 Minuten, aber abermals ließen die beiden Gäste dem zweiten Vertreter des Warthelands nur den letzten Platz. Im Rücken schwimmen über 100 m gab es einen Brandenburger Sieg durch den famosen Dossow, aber der erneute Doppelerfolg von Ebbrecht und Ehrmann über 200 m Kraul sorgte dafür, daß das Wartheland mit 33:29 Punkten führte, obwohl Brandenburg die Brusttafel nach hartem Kampf für sich entschied.

Eine einzige Erfolgserie holte der BDM. heraus. Zunächst gewann L. Blumenbach das Rückenschwimmen vor ihrer Kameradin Stolpe und das Kraulschwimmen vor Krieger, während ihre Schwester Gisela Beschlag auf das Brustschwimmen legte, hier allerdings gefolgt von der Brandenburgerin Zimmermann. Damit lag Wartheland mit 20:10 Punkten klar vor Mark Brandenburg.

Beim Jungvolk begann zwar Wartheland mit einem Sieg von Adler im Kraulschwimmen, aber dann wartete Brandenburg im Brustschwimmen mit einem überlegenen Doppelerfolg auf, so daß die Gäste mit 11:9 Punkten führten.

Eine Steigerung der Kämpfe erlebte man am Sonntag in der außerordentlich gut besuchten Schwimmhalle. Die Hitler-Jugend zeigte sich hier von ihrer besten Seite und gewann alle noch ausstehenden Staffeln, zum Teil ganz überlegen. Den schönsten Kampf erlebte man in der Lagenstaffel, als Brandenburg nach 100 m Rücken klar führte, aber dann gegen Hirsch schon so viel verlor, daß Moritz als Schlussmann sich nicht mehr ganz ausgeben brauchte. Hervorragend das Wasserballspiel, das von dem Brandenburger Schiedsrichter ausgezeichnet geleitet wurde. Die drei Jungen aus Posen und zwei aus Litzmannstadt fanden sich zu einer Einheit zusammen, die ganz vorzüglich aufeinander abgestimmt war. Kombination und Würte klappen derart, daß Brandenburg überlegen mit 7:1 (3:1) abgefertigt wurde. Damit stand es bei der HJ. 73:49 für Wartheland.

Auch der BDM. konnte alle Staffeln, zum Teil sehr überlegen, gewinnen, wobei sich die beiden Schwestern Blumenbach besonders auszeichneten. Mit 52:26 Punkten errang das Wartheland einen selten deutlichen Erfolg. Dagegen blieb beim Jungvolk der Eindruck des Vortages bestehen, denn durch die entschiedenen besseren Brustschwimmer blieb Brandenburg knapp vorn und gewann mit 52:26 Punkten.

## HJ-Fußball: Posen — Litzmannstadt 8:1 (2:0)

Das Entscheidungsspiel im Fußball um die Gebietsmeisterschaft nahm den von uns vorausgesetzten Ausgang. Die Mannschaft des Bannes Posen, die sich in den Vorkämpfen bereits allen Gegnern hoch überlegen zeigte, erwies sich auch in diesem Entscheidungsspiel als die weitaus beste Mannschaft des Gebietes. Die Litzmannstädter Jungen konnten lediglich in der ersten Halbzeit einigen Widerstand leisten, dann aber setzte sich die technisch, taktisch und vor allem auch körperlich überlegene Posener Mannschaft durch und errang einen einwandfreien Sieg.

## BDM-Handball: Posen — Gnesen 3:0

Im Endspiel gab es einen spannenden Kampf, wobei sich die Posener Mannschaft um einiges besser erwies. Auch dieses Spiel bewies den Fortschritt der Handball des BDM. im Wartheland bereits gemacht hat.

## Ein großartiger Ausklang in der Sporthalle

Eine Feierstunde der Leibesübungen unserer Jugend / Auf allen Sportgebieten zuhause

Die wundervollen ersten Gebietshallenmeisterschaften der Hitler-Jugend des Warthelands sind nun vorüber. Drei festliche Tage, die überstrahlt waren vom Sonnenglanz draußen in der Natur und von dem sonnigen Wagemut unserer Jungen und Mädchen, haben die leistungsmäßig besten Jungen und Mädchen des Gebietes in Litzmannstadt zusammengeführt, und wir sind sicher, daß sie gleichermaßen für Teilnehmer wie für Gäste eine frohe Erinnerung bleiben, die wiederum Ansporn sein wird zu Steigerungen in den nächsten Jahren.

Unter den vielen Ehrengästen bei der Schlussveranstaltung am Nachmittag in der festlich geschmückten Sporthalle, deren neuer Parkettboden die richtige Unterlage für den gebotenen Sport bildete, konnte der k. Gebietsführer, Hauptbannführer Stöckel, unsere sportfreudigen Oberbürgermeister P. J. Ventzki und Kreisleiter P. J. Waibler sowie zahlreiche weitere Vertreter von Partei, Behörden und Wehrmacht begrüßen. Die enge Verbundenheit zwischen unserer Jugend und dem NS-Reichsbund für Leibesübungen kam dadurch sinnfällig zum Ausdruck, daß Sportgaulführer Kriewald fast mit seinen sämtlichen Mitarbeitern aus Posen erschienen war.

Nach dem Aufmarsch aller Vorführunggruppen, einleitenden Fanfaren, einem gemeinsamen Lied und der Meldung durch Stammsführer Schwarz sprach der k. Gebietsführer, Hauptbannführer Stöckel, der zunächst der Stadt Litzmannstadt seinen Dank abtätigte für die wieder so gastliche Aufnahme und damit das Versprechen verband, auch in Zukunft Litzmannstadt immer wieder bei Großveranstaltungen der HJ. zu bedenken. Dann erinnerte der Gebietsführer daran, daß wir mitten in unserem schwersten Kriege stehen, aber dennoch wie im tiefsten Frieden diese Wettkämpfe begehen können. Dies danken wir neben dem Führer vor allen den Kameraden, die draußen die Wache halten für unser Volk. Aufgabe der Jugend sei es, sich rechtzeitig zu stählen für den Lebenskampf, um sich dieser heldenmütigen Kameraden würdig zu zeigen. Damit waren die Vorführungen eröffnet, die nun ein außerordentlich eindrucksvolles Bild von der Arbeit auf dem Gebiete der Körpererziehung in der HJ. vermittelten.

Den Anfang machte eine Gruppe der HJ., die nach einem einfachen, aber wirkungsvollen Lauf, eine abgerundete Gymnastik bot. Dann zeigten BDM-Mädels eine beschwingte Reifengymnastik, die nicht nur zweckmäßig, sondern auch anmutig wirkte und großen Anklang fand. Eine Leistungsgruppe des Bannes Posen der HJ. führte Sprünge von

Federbrett über das hochgestellte Pferd vor, wobei die Jungen hinreichend Gelegenheit hatten, Mut und Gewandtheit zu beweisen. Stärkste Anteilnahme fanden jedoch die fröhlichen Hindernisstaffeln der Jungmädels, von denen gerade die Kleinsten einen Eifer und eine Geschicklichkeit bewiesen, die vorbildlich waren. Und gerade diese Kleinsten erwannen immer wieder unter dem Jubel der Zuschauer die Entscheidung. Posen und Litzmannstadt, die bereits am Vormittag im Feldhandball die Gegner waren, standen sich nun auch im Hallenhandball gegenüber. Abermals konnte hier Litzmannstadt seine Überlegenheit beweisen und sicher mit 3:1 (2:0) das kurze Spiel für sich entscheiden.

Eine ganz besondere Sache waren die Radvorführungen. Ein Hitlerjunge aus Chemnitz, der der Reichsleistungsgruppe der HJ. in dieser Sportart angehört, entpuppte sich im Kunstfahren als ein wahrer Artist, der die ungläublichen Sachen mit einer wie selbstverständlich wirkenden Eleganz zeigte, so daß auch er mit brausendem Beifall belohnt wurde. Das anschließende Radballspiel war auch nicht ohne, zumal die rote Mannschaft erst drei Tore vorlegte, die dann von den Grünen ebenso schnell aufgeholt wurden.

Einen wahren Tumult veranstaltete dann ein Fährlein des Litzmannstädter Jungvolks, denn die munteren Jungen begnügten sich nicht nur mit Spielen, bei denen sie bereits Kraft und Geschicklichkeit zeigen mußten, sondern anschließend wurden richtige Kämpfe ausgetragen, wobei der bekannte Reiterkampf natürlich den Hauptanziehungspunkt bildete. Erstaunlich gute Turnerrinnen besitzt bereits der BDM., denn seine Leistungsgruppe zeigte am Barren Können, Mut und prachtvolle Haltung, um am Kasten sodann auch noch eine erhebliche Sprungkraft zu verraten.

Die Endkampfteilnehmer des Boxens vom Sonnabend zeigten Ausschnitte aus ihrer Trainingsarbeit, um mit einem kurzen Schaukampf abzuschließen. Danach machten sie der Gebietsleistungsgruppe der Turner Platz, die ebenfalls am Barren Übungen vorführten, die bereits einen sehr hohen Stand verrieten und damit Zeugnis von einer zielbewußten und ernstesten Übungsarbeit gaben. Farbenfrohe und anmutige Tänze des BDM. machten den Abschluß festlicher Tage, bei denen der durchschlagende Beweis dafür erbracht wurde, daß im Wartheland trotz des Krieges und der dadurch wesentlich erschwerten Arbeit bereits Erstaunliches geleistet wurde, und daß wir uns hier mitten in einem Aufbau befinden, der schnellsten Anschluß an die führenden Gebiete des Altreichs verspricht.

## THEATER

**Theater zu Litzmannstadt, Städt. Bühnen, Moltkestraße.**  
Montag, den 20. April, 20 Uhr Freier Kartenverkauf, Wahlfreie Miete, Vorstell. f. d. Wehrmacht, zum letzten Mal „Uta von Naumburg“, Schauspiel von Felix Dühnen. — Dienstag, 21. April, 20 Uhr 16. Vorst. f. d. Dienstag-Miete, Fr. Kartenverkauf, Wahlfreie Miete „Maß für Maß“, Lustspiel von William Shakespears. — Mittwoch, 22. April, 20 Uhr KdF-Ernährungs- u. Wirtschaftsamt „Glückliche Reise“, Operette von Eduard Künneke. — Donnerstag, 23. April, 20 Uhr KdF-Ring 2 „Maß für Maß“.  
Vorverkauf f. d. Wahlfreie Miete jeweils 3 Tage — für den freien Verkauf 2 Tage — vor dem Auführungstag.  
**Kammerspiele, General-Litzmannstadt 21 (Sängerhaus).**  
Donnerstag, den 23. April, 20 Uhr Freier Kartenverkauf Vorstellung für das Deutsche Frauenwerk Solo-Tanzabend: Toni Vollmuth, Christel Ebling.

## FILMTHEATER

**Casino, Adolf-Hitler-Straße 67.** 15.00, 17.45, 20.30: Ein köstliches Lustspiel der Panoramas in Erstaufführung, Jenny Jugo in „Viel Lärm um Nicht“ mit Albert Matterstock, Hans Leibert, Heinz Salfner, Otto Gebühr, Theodor Danegger, Hans Adalbert Schlettow. Jugendl. nicht zugelassen. Heute 13 Uhr, letzter Tag: Märchenfilme „Die verzauberte Prinzessin“ und „Der Froschkönig“.  
**Ullasto, Meisterhausstraße 71.** 15.00, 17.45, 20.30: Ein spannender Pfliegerfilm der Terra in Erstaufführung. „Himmelhunde“ mit Matthe Jaeger, Waldemar Leitgeb, Toni von Bukovicz, Albert Florath, Josef Kamper, Lutz Götz. Jug. zugelassen. „Außer Gefahr“ ein Film über Flugabwehr. Im Theater-vorraum Flugmodell-Ausstellung des NSFK.  
**Palast, Adolf-Hitler-Straße 108.** Beginn: 15.30, 18.00 und 20.30 Uhr, sonntags auch 13.30 Uhr. Heute Erstaufführung-Films der Tobis „Menschen im Sturm“ mit Olga Tschschowa, Gustav Dießl, Siegfried Breuer. Für Jugdl. verb.

**Capitol, Ziethenstr. 41.** 14.30, 17.15, 20 Uhr „Zwischen Himmel und Erde“ mit Werner Krauß, Gisela Uhlen. Jugendl. nicht zugelassen. Jugendvorstellung Sonntag 10.30 Uhr „Kongo-Express“.

**Corso, Schlageterstr. 55 (204).** 14.17, 20 Uhr „Herz geht vor Anker“, Jugendl. nicht zugelassen. Kartenvorverkauf Sonntag von 11 Uhr

**Dell, Buschlinie 123.** 15, 17.30, 20 Uhr, sonntags auch 11 und 13 Uhr „Jakko“, Ein Jugendschauspiel aus der bunten Welt der Artisten. Jugendliche zugelassen.

**Gloria, Ludendorffstraße 74/76.** Werktags 15, 17.15 und 19.30 Uhr, sonntags auch 13 Uhr „Kleines Bezirksgericht“ mit Hans Moser und Ida Wüst. Jugendl. zugelassen.

**Mal, König-Heinrich-Straße 40.** 15, 17.30, 20 Uhr, sonntags auch 13 Uhr „Arzt aus Leidenschaft“ mit Albrecht Schönhals, Karin Hardt, Hans Söhnker, Eva Tinschmann, Joe Stoeckel, Josef Eichlein. Jugendliche nicht zugelassen.

**Mimosa, Buschlinie 178, Straßenbahn 5 und 9.** 15, 17.15, 19.30, sonntags auch 13.00. Sonntag geschlossene Vorstellungen. „Liebe geht seltsame Wege“ mit Olga Tschschowa und Karl Ludwig Diehl. Jugendliche ab 14 Jahren zugelassen.

**Muse, Breslauer Straße 178.** Heute fällt die Filmvorführung aus.

**Palladium, Böhmische Linie 16.** 16.00, 18.00, 20.00, sonntags auch 12 Uhr „Der Strom“ mit Hans Söhnker. Jugendl. ab 14 Jahren zugelassen.

**Roma, Heerstraße 84.** Montag, 20. 4. 1942 nur 2 Vorstellungen um 15.30 und 17.30 Uhr. „Liebe streng verboten“ mit Hans Moser. Jugendliche zugelassen.

**Pabianice — Capitol.** 17 u. 20 Uhr „Der Strom“ nach dem bekannten Drama von Max Halbe. In den Hauptrollen Hans Söhnker und Lotte Koch. Für Jugendliche über 14 Jahren zugelassen. Jugendvorstellung: 14 Uhr „Tischlein deck' dich“.

**Kutno — Ostlandtheater** bis 16. April: Beginn sonntags 14, 17 und 20 Uhr, werktags 17 und 20 Uhr. „Zwei in einer großen Stadt“

## Löwenstadt, Film-Theater

„Leichte Muse“. Jugendl. nicht zugelassen.

**Kallisch, Lichtspielhaus bis 20. April** Beginn: 17.15 und 20 Uhr, sonntags 15, 17.30, 20 Uhr „Jakko“

## Volksbildungsstätte

Litzmannstadt, Meisterhausstr. 94, Fernruf 123-02.  
Dichterstunde: Am Dienstag, dem 21. 4. 1942, 20 Uhr, im Kleinen Saal: Der bekannte Verfasser des Buches „Der Löwe von Brzezyń“ Theodor Jakobs liest aus eigenen Werken. Der Dichter ist Mitkämpfer General Litzmanns. Musikalische Umräumung: Arthur Wendland, Pianist. Eintrittspreise 50 Rpf., mit Hörerkarte 30 Rpf.

**Arbeitskreise für Laienten:** Es werden wieder Anmeldungen für die Arbeitskreise für Zeichnen für alle, Malen in allen Techniken und Modellieren entgegengenommen. Teilnehmergebühr: 4-9 RM. monatlich, wöchentlich zwei Übungsabende.

**Tanz:** Ab 1. Mai 1942 übt wieder der Arbeitskreis für Laientanz — Gymnastik. Von Gymnastik künstlerischer Art zur gestalten der Bewegung, Meldungen für weibliche und männliche Teilnehmer werden entgegengenommen. Teilnehmergebühr: 4 RM. monatlich (8-9 Übungsabende).

## OFFENESTELLEN

Zwecks dauernder stundenweiser Überwachung meines Litzmannstädter Gewerbetriebes suche ich erfahrenen Wirtschaftsprüfer oder bilanzsicheren Buchhalter zur Leitung der Buchführung, Erledigung vorkommender Steuerangelegenheiten sowie Korrespondenzen. Angebote bitte unter 6956 an die LZ. 39524

Bekleidungsindustrieunternehmen sucht zum baldmöglichen Antritt einen erfahrenen fachkundigen Einkäufer, der in Textilkreisen bestens eingeführt ist. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unter 1852 an die LZ.

## VERSCHIEDENES

Gut sitzende Damenjacke aus Herrenanorak. Wer kann sie baldigst arbeiten? Angebote unter 6971 an die LZ. 39554

Welche Schneiderknecht kann sofort einige Sommerkleider instandsetzen? Angeb. u. 6972 an die LZ.

## AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Bekanntmachung. Gültig im Reichsgau Wartheland! Betr.: Verteilung von Eiern. Auf den rechtzeitig abgegebenen Bestellscheine Nr. 35 der Eierkarte des Reichsgaus Wartheland werden in der Zeit vom 20. 4. bis 2. 5. 42 6 Stück Eier abgegeben. Abgegeben werden in der Zeit vom 20. 4. bis 25. 4. 42 auf den Abschnitt a 3 Eier, in der Zeit vom 27. 4. bis 2. 5. 1942 auf den Abschnitt b 3 Eier. Posen, den 20. April 1942.

Der Reichsstatthalter — Landesernährungsamt Abt. B.

## VERKAUFE

Verkauf oder tauche Radio gegen Schreibtisch. Preis 150 RM. Angebote unter 6946 an die LZ.

## KAUFGESUCHE

Kriegsberichte des Heeres sucht für sofort Kleinkamera Contax, Robot 2 oder Tenax 2. Eilangebote bis 19. 4. unter Handow an Hotel Westfalenhof.

## Geschäfts-Anzeigen

**An alle Textilfabrikanten!** Montage-Arbeiten aller Textilmaschinen überführt ausschließlich das Büro für Montage und Demontage von Textilmaschinen Wilhelm Kart, Litzmannstadt, Ziethenstr. 47 (alt 10), Ruf 221-68. Privat 170-40.

**Sämereien** frisch eingetroffen und Schädlingsbekämpfungsmittel bei B. P. 112, Drogen- und Samenhandlung, Litzmannstadt, Friesenplatz 26, Ruf 187-00.

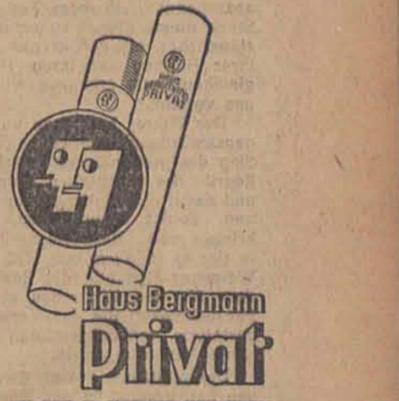
**Glas-, Parkett- und Gebäude-Reinigung** A. u. H. Schuschkiwitsch, Buschlinie 89 — Ruf 128-02.

**Schrott, Almetalle** jeder Art und Menge, holt sofort ab Litzmannstädter Schrott- und Metall-Handel, Lagerstraße 27/29 Ruf 127-05.

**Malerarbeiten** auch größeren Umfanges werden prompt, gewissenhaft und fachmännisch ausgeführt. Eduard Marczynski, Malermeister, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße Nr. 114, Ruf 154-34.

**Bier — Limonade** Ruf 212-94

**Hakenkreuzfahnen,** Reichsdienstfahnen, Autowimpel. Erste Litzmannstädter Fahnenfabrik Lidia Pufal, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 153, Ruf 102-52.



**Haus Bergmann Privat**

**Chlorodont**

müßte in einer gegenüber der Vorkriegszeit wesentlich erhöhten Menge hergestellt werden, um alle Anforderungen zu erfüllen. Eine Vergrößerung der Produktion ist aber im Kriege nicht gut möglich, weil die Beschaffung neuer Maschinen und zusätzlicher Arbeitskräfte schwierig ist. Es wird alles getan, um den Handel und die Verbraucher gerecht zu beliefern. Wenn Sie nicht immer Chlorodont erhalten können, so liegt dieses leider an der zwingenden Verknüpfung aller Qualitätszugehörigkeiten.

**Besonders wertvoll für die zarte Haut des Kindes**

ist das tägliche Waschen mit **Aok-Mandelkleie**

Die Haut wird gekräftigt, wird gegen Wind und Wetter unempfindlicher. Die gleichen Preise wie für Aok-Seesand-Mandelkleie. Strouose 95 Pfg. Karton 48 Pfg. Kleinpäckung 19 Pfg. Aok Akt.-Ges. für Exterkultur Ostseebad Kolberg.

# Feldherr-Staatsmann-Kamerad

Wir alle spüren das Herannahen einer neuen geschichtlichen Stunde, in der wiederum der Führer als Soldat handeln und seine schicksalsgewaltigen Entscheidungen fällen wird. Damit steht er vor den Augen der Welt wieder als der Träger des kämpferischen Gedankens, der unsere Soldaten beseelt, die mit der Waffe in der Hand in der gegenwärtigen Entscheidung den Sieg der deutschen Sache verbürgen. Zugleich aber tritt er als Kamerad dieser Soldaten vor aller Augen, deren Leben nun seit Jahren schon der Kampf mit all seinen unerbittlichen und unabwendbaren Folgen geworden ist. Unser Heer hat in den vergangenen Wintermonaten im Osten bewiesen, daß es von einem Soldatengeist beseelt ist, der diesmal nicht nur die kämpfende Truppe zu Leistungen angespornt hat, die wir in ihrer vollen Größe niemals ermessen können, sondern der unser ganzes Volk zu einer soldatischen Nation werden ließ, die klar erkannt hat, daß es in diesem Kampf zunächst einmal um die bloße Existenz unseres Volkes geht, daß das Schicksal die Frage gestellt hat: Untergang oder Sieg?

Es erscheint notwendig, am Geburtstag des Führers unserem Volk diese Fragestellung in jener letzten Eindringlichkeit vor Augen zu

türmen. Es ist ein weiter Weg, den unser Volk seit jenem 3. August 1914 beschritten hat, an dem Adolf Hitler an das bayerische Heer sein Gesuch zum Eintritt als Kriegsfreiwilliger richtete, bis zum Wort des Führers, das unsere heutige Lage kennzeichnete: „Ihr meine Soldaten, seid von der Nation berufen worden, um Wache zu stehen vor unserer Arbeit! Wache zu stehen vor unserem Volk! Wache zu stehen vor unserem Deutschland! Wenn ich euch so vor mir sehe, dann fühle ich, und ich weiß es, daß diese Wache allen Gefahren und Drohungen gegenüber standhalten wird.“

Der deutsche Soldat hat dieses Wort des Führers und das Vertrauen, das daraus spricht, gerechtfertigt. In den hinter uns liegenden Monaten hat unser Ostheer Wache gestanden vor unserem Volk und Kämpfen standgehalten, die sich in unvergleichlicher Härte zeigten. Das erfolgreiche Bestehen des Winterfeldzuges im Osten ist ein Triumph des deutschen Wehrwillens, der nach den Jahren des Zusammenbruchs vom Führer wieder geweckt — in unserem Volke nie aussterben wird. Denn nicht starke Arme, nicht Kanonen und Gewehre allein machen die Wehrhaftigkeit eines Volkes aus. Echte Wehrkraft ist nicht nur an militärisches



führen, in der der Soldat an der Front sie täglich erlebt. Für ihn gilt es in jedem Kampf, bei jedem Spähtrupp und in jedem Gefecht auf neue, alle geistigen und körperlichen Kräfte anzuspannen, um jeden Tag wiederum sich ein Stück dieses Sieges zu erringen. Was ist verständlicher, als daß er nun in der Heimat, in ihrer Haltung und ihren Handlungen diesen gleichen Geist erkennen will, den der Führer uns vorlebt.

Der Führer hat lange vor dem Beginn des gegenwärtigen weltweiten Ringens um den Sieg des nationalsozialistischen Reiches den Begriff des politischen Soldatentums geprägt und damit eine Entfremdung zwischen Politiker und Soldat überwunden, die die Weltkriegs- und Nachkriegszeit heraufbeschwor, in der es möglich war, daß im Reichstag der Weimarer Republik die Bewilligung von Geldern für den Weiterbau eines der wenigen Panzerkreuzer, die der Versailler Vertrag uns gestattetete, von der Senkung der Biersteuer abhängig gemacht wurde.

Der politische Soldat, den der Führer erzogen hat, bestand in den Kämpfen dieses Krieges seine große Bewährungsprobe und überwand durch seine geistige Vorbereitung und seine soldatische Haltung die Schwierigkeiten, die sich von Monat zu Monat neu vor ihm auf-

Können gebunden. Sie ist zu allererst Gesinnung und seelische Haltung. Beide aber sind Voraussetzung für den Kampf gegen den Feind.

Der Führer hat in den hinter uns liegenden Kriegsjahren bewiesen, daß er besser als alle anderen die Seele und das Wesen des deutschen Soldaten kennt, weil er selbst das Erlebnis des Krieges in all seiner Eindringlichkeit, seiner Not und seiner Größe zutiefst fühlte und aus diesem Erlebnis die geistige Erkenntnis von der Notwendigkeit eines politischen Soldatentums gewann, das mit den politischen Forderungen und Notwendigkeiten des Reiches vertraut ist. Der Meldegänger Adolf Hitler, der am 16. August 1914 als Kriegsfreiwilli-

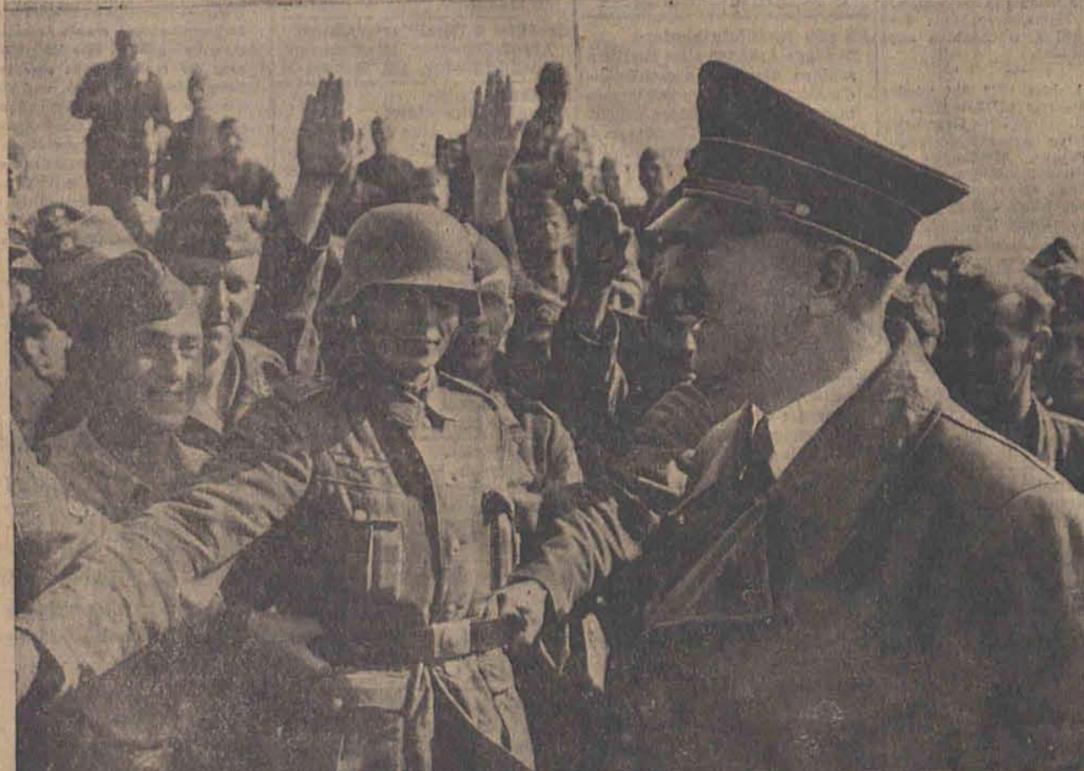


ger in das bayerische Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 16 (List) eintrat, mit ihm nach kurzer Ausbildung am 21. Oktober 1914 an die Westfront ging, an der er sich in achtundvierzig Schlachten bewährte, dem am 2. Dezember 1914 bereits das Eisene Kreuz II. Klasse für sein tapferes Verhalten in der Schlacht von Wytschaete (am 15. November 1914) verliehen wurde, der für seine Tapferkeit mit neuen Anerkennungen, darunter dem Eisernen Kreuz I. Klasse, ausgezeichnet wurde, und schließlich, durch eine schwere Gasvergiftung fast erblindet, den Zusammenbruch des Reiches durch den Verrat der Novemberlinge im Lazarett miterlebte, kennt wie kein zweiter die Seele des Soldaten im gegenwärtigen deutschen Freiheitskampf, weiß um sein Wollen und aber

auch um die seelischen Kräfte deutschen Soldatentums, die den einzelnen befähigen, Un-erhörtes an Anstrengungen und Leistungen zu ertragen. Adolf Hitler ist der erste Soldat des Reiches, und deshalb steht er dem kämpfenden Soldaten an der Front so nahe, daß er ihm zum großen Kameraden wird. Der Glaube an die eigene Kraft, der Mut zum Kampf, der Entschluß zur Tat und der Wille zum Sieg — all dies sind zunächst soldatische Eigenschaften, die wir und die Umwelt in den innen- und außenpolitischen Erfolgen des Führers, wie in den geschichtlichen einmaligen militärischen Siegen des uns aufgezwungenen Krieges, kennengelernt haben. Es besteht eine lebendige Wechselwirkung zwischen dem Führer und seinen Soldaten, die in ihm ihr höchstes Ideal und den Mann sehen, auf dessen Führung sie sich in jedem Augenblick verlassen können. Adolf Hitler hat im deutschen Volk und seinen Soldaten unbeugsame Kämpfer erzogen, weil er selbst stets Kämpfer war.

Leutnant Günther Haempel

Oben rechts: Der Führer am Heldengedenktag 1942 — Oben links: Der Führer mit Reichspressechef Dr. Dietrich. — Mitte: Der Führer bei einer Kartenbesprechung mit Reichsmarschall Göring und Generalfeldmarschall Keitel. — Unten: Der Führer bei seinen Soldaten an der Ostfront. (Presse-Hoffmann [4])



L  
DIE G  
Die Litzman  
Fernruf: Ve  
Formularver  
Formruf 195  
25. Jah  
De  
Die  
Man  
samte ge  
lichen V  
im Nördl  
Mittelme  
der Vers  
schwer f  
marschw  
braucht.  
Räumen  
daß man  
Wir wer  
Auf d  
Seeleute, c  
ständigen  
Der Schn  
scheut nic  
zutauchen  
unmittelba  
sind Leist  
Krieges fü  
blättern v  
Bei de  
U-Boote is  
nageltra  
die Entsch  
schauplätz  
über die  
sind ein  
Z  
D  
Der F  
Geburtsst  
Zu Beg  
die wie a  
den, sprach  
Wehrmach  
der Chef  
raloberst  
Namen de  
Gegen  
schall de  
Treue  
Gauler  
Greise  
Geburts  
Zu Ih  
im Name  
sowie pe  
und Se  
Treue un  
reil, den  
H  
Göring  
feldmarsc  
Ra der  
Luftwaffe  
Zur G  
Hauptqua  
des Aus  
Reichsfüh  
lizei Hin  
der NSD  
kanzlei,  
presseche  
Chef der  
Lamme  
waffnung  
Bereits  
gen des  
Spitze G  
Gruppenf  
Glückwü  
Wie  
die Hit  
in einer  
ihre Gl  
Axman  
Groß der  
wünsche  
Neben  
denen da  
genossen  
ters an  
auch aus  
Kundgeb